

Tätigkeitsbericht des Verbands der Opfer des Blutskandals (VOB) e.V. für 2022

Der Jahresbeginn war geprägt von der Ausarbeitung der neuen Flyer, die wir beim Arbeitstreffen im November 21 skizziert hatten.

Außerdem wurde der Aufbau der neuen Geschäftsstelle in Weinheim vorangetrieben. Von dort aus werden in Zukunft in enger Absprache mit dem Vereinsvorstand die Kontakte gepflegt und Veranstaltungen organisiert.

Im März waren Thomas, Lars, Michi und Lisa auf den Münchener AIDS- und Covid-Tagen. Ihr Infostand stieß auf reges Interesse, beim Vortrag im Corner Stone Lab waren knapp 40 Zuhörende anwesend. Alle führten viele Gespräche, auch mit Mitarbeitern von Abbvie und Gilead, die in der Hep-C-Diagnostik wichtig sind. Der VOB ist bei dem anwesenden medizinischen Fachpersonal auch als Selbsthilfegruppe noch besser kenntlich geworden.

Die Mitgliederversammlung im April wurde im erprobten Online-Format abgehalten. Ein Vorstandsamt wurde neu besetzt, auf Olaf Wilsing folgte Manuela Just in den Vorstand des VOB e.V. Außerdem wurde per Satzungsänderung der Vereinssitz nach Weinheim verlegt. Große Freude brachte die Nachricht, dass der VOB e.V. erstmals in den Genuss einer Pauschalförderung durch die Krankenkassen kommt.

Im April fuhren Thomas, Cornelia und Susanne nach Berlin, um Herrn MdB Stephan Pilsinger die Probleme der Blutskandal-Geschädigten zu erläutern. Herr Pilsinger und sein Mitarbeiter Herr Amrhein haben den Sachverhalt schnell erfasst und unterstützen seitdem den VOB voll und ganz.

Auf Anraten von Frau MdB Schulz-Asche und mit Hilfe von den Herren Pilsinger und Amrhein hat der VOB dann im September den Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Mitglieder des Gesundheitsausschusses, Vertreter des Weißen Rings, Vertreter anderer Geschädigtenverbände und Mediziner zu einem Parlamentarischen Frühstück eingeladen. Die Vorbereitung dieser Veranstaltung und auch die ordentliche Dokumentation der Reden und Wortbeiträge haben uns sehr beschäftigt. Nach wie vor arbeiten wir daran, die Aufmerksamkeit und Anteilnahme, die uns von allen Seiten entgegengebracht wurde, für eine Verbesserung der Lage der Geschädigten zu nutzen.

Der Historiker Tobias Arndt hat im Herbst im Auftrag des VOB eine Recherche im Bundesarchiv Koblenz durchgeführt und weitere Hinweise auf ein eklatantes Versagen der Gesundheitsbehörden im Blutskandal gefunden, die wir ausführlich besprochen haben und die wir publizistisch ausnutzen wollen.

Im Oktober konnte dann endlich ein schönes Seminarwochenende in Präsenz durchgeführt werden. Mit finanzieller Unterstützung durch die IKK Nord haben wir in Wiesbaden ein Kochseminar mit Schwerpunkt auf Ayurvedischer Küche für die Leber veranstaltet. Das hat allen Anwesenden viel Freude bereitet – und geschmeckt hat es außerdem.

Zusätzlich trafen wir uns meistens wöchentlich auf Skype, um uns auszutauschen und unsere Aktivitäten zu planen. Seit dem Spätsommer haben wir zusätzlich einen monatlichen Kaffeeklatsch im Angebot, damit Geselligkeit und zwangloser Austausch nicht zu kurz kommen.

Im November waren Lisa und Susanne zu Gast beim Ladies Circle in Weinheim, um die Geschichte des Blutskandals vorzustellen und Werbung zu machen für unser nächstes wichtiges Projekt, nämlich die

Öffentlichkeit auf die Gefahren durch die unentdeckten Hep-C-Infektionen in Folge vermeintlich sicherer Blutprodukte in den 1980er Jahren hinzuweisen. Sehr interessiert und teilnehmend wurde uns vom Vorstand des Ladies Circle volle Unterstützung und eine Spende von 1000,- zugesagt.

Ebenfalls im November war Lisa in Berlin bei einem Politischen Frühstück der Leberhilfe zum Thema Hepatitis C und hat dort Kontakte geknüpft für den VOB. Auch hat sie deutliche Worte an die Bundesregierung gerichtet, deren „BIS 2023“- Strategie zur Eliminierung von Hepatitis C nicht ohne die Suche nach durch Blutprodukte Infizierten gelingen kann.

Im Dezember haben wir schließlich zusammen mit Herrn MdB Pilsinger eine Kleine Anfrage zu unseren Themen an die Bundesregierung gerichtet, bevor wir uns nach dem ereignisreichen Jahr in die wohlverdiente Winterpause begeben haben.